

Franz Wastler †.

Am 30. Jänner starb in Linz der treue Wardein der botanischen Sammlungen unseres Landesmuseums, Schulrat i. R. Franz Wastler. Er war ein bekannter Schulmann und über die Grenzen des Landes hinaus ein geachteter Botaniker. Zu Heiligenberg bei Waizenkirchen in Oberösterreich am 9. Oktober 1837 geboren, studierte er an den Gymnasien zu Salzburg und Wien und auch an einer Oberrealschule dortselbst und nachher an der Universität und Technischen Hochschule der Reichshauptstadt. Er hörte bei Prof. Salomon höhere Mathematik, Prof. Hönig darstellende Geometrie, Physik bei Prof. Heßler, Mechanik und Maschinenlehre bei A. R. von Burg, praktische Geometrie und sphärische Astronomie bei Prof. Herr, Mineralogie, Geognosie und Paläontologie bei Prof. F. Leydolt, systematische Botanik bei Bisching, Chemie bei Prof. Stötter, Mineralogie bei Prof. Zippe, Botanik bei Prof. Unger, Paläontologie bei Prof. Süß sen., Zoologie bei Prof. Kner. Diese berühmten Namen seiner Lehrer sind allein ein Stück Geschichte unserer ehrwürdigen und bedeutenden Hochschulen.

Mit Beginn des Schuljahres 1863 kam Wastler als Suppleant an die Realschule in Linz; 1866 erhielt er eine Lehrstelle an der Staatsrealschule in Laibach, um im Jahre 1874 von dort wieder an die Oberrealschule nach Linz zurückzukehren, wo er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Juli 1901 als Professor für Naturgeschichte und Mathematik eine pädagogisch außerordentlich erspriessliche Tätigkeit entfaltete. Zu Beginn seiner Lehr-Wanderjahre mußte er manche Strecke noch mit der alten Postkutsche zurücklegen, worüber er oft ganz köstlich zu erzählen wußte. Im April 1896 wurde Wastler mit dem Titel eines Schulrates ausgezeichnet.

Große Verdienste hat sich Wastler um die botanischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums, des früheren Museum Francisco Carolinum, erworben, wo er durch volle 28 Jahre wissenschaftlich tätig war. Am 14. Mai 1898 wurde er in den Verwaltungsrat unseres Institutes gewählt und betreute die ihm anvertrauten Pflanzensammlungen bis zum 30. April 1926, wo er wegen hohen Alters seine Stelle zurücklegte. Während seiner Tätigkeit am Museum ordnete er die damals schon überaus großen Bestände der Herbarien, die er durch seinen nimmermüden Fleiß auch über die Kriegsjahre hinaus, trotz dem damaligen Mangel an Konservierungsmitteln, erhalten und damit gerettet hat. Ihm verdankt zum Großteil das Museum die Erwerbung eines Exemplares der „Flora exicata austro-hungarica“, eines gewaltigen Herbariums, dessen Anlage zu einem der wichtigsten wissenschaftlichen Werke der alten österreichisch-ungarischen Monarchie zählt.

Wie schon aus Wastlers Studienverlauf zu erkennen ist, war er ein überaus vielseitig gebildeter Mann, der sich durchaus nicht mit der Botanik allein beschäftigte. Er war es auch, der schon vielfach den Gedanken der angewandten Naturkunde vertreten hat und auch sonst war sein Urteil immer scharf und treffend, weshalb er auch im Verwaltungsrate des Museums stets gute und auch ausführbare Anregungen zu geben imstande war. Er wurde deshalb auch wegen seiner vielfachen Verdienste um unser Institut vom Musealverein mit Beschluß vom 22. April 1921 zum Ehrenmitgliede ernannt. Dem Museum widmete er besonders in den Jahren nach seiner Pensionierung Tag für Tag; jede freie Zeit benützte er für seine wissenschaftliche Tätigkeit.

Durch lange Jahre wirkte er auch als vom k. k. Ackerbauministerium bestellter Sachverständiger für Gartenbauanlagen; so kam es auch, daß er dem Verein für Naturkunde in Linz seine Kräfte lieh und durch volle elf Jahre, von 1881—1892 Leiter des Botanischen Gartens war.

An wissenschaftlichen Arbeiten, die Wastler verfaßte, sind besonders pflanzenphysiologische Abhandlungen („Über die Bewegung der Säfte in den Pflanzen“) und floristisch-analytische („Anleitung zur Bestimmung der Flora der Phanerogamen des Linzer Vegetationsgebietes“) hervorzuheben. Sie sind in den Realschulprogrammen von Laibach und Linz veröffentlicht worden.

Mit dem wegen seiner Herzensgüte und auch seines Witzes allgemein geschätzten und beliebten Menschen starb nicht nur der älteste Linzer, sondern auch ein verdienter Schulmann. Da Wastler bereits im 99. Lebensjahre stand, sind ihm viele seiner Schüler im Tode vorausgegangen. Aber alle ihn Überlebenden, die ihn näher kennen lernten, oder ihm als Lehrer die Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse verdanken, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sich seiner stets mit Freude erinnern. Unser Museum verlor in ihm einen seiner besten, treuesten und selbstlosesten Mitarbeiter und Freunde!

Theodor Kerschner.

Leopold Müller †.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, unterbrochen durch hoffnungsvolle Tage auf Genesung, starb am 5. August 1936 Hofrat Dr. Leopold Müller im Allgemeinen Krankenhaus zu Linz. Mit ihm ist ein begeisterter und verdienstvoller Jünger der Entomologie von uns gegangen.